

ASSITEJ Preis 2009 für Ad de Bont



Laudatio zur Verleihung am 7. Mai 2009

im Theater an der Parkaue / Junges Staatstheater Berlin im

Rahmen des 10. Deutschen Kinder- und Jugendtheatertreffens „Augenblick mal!“

Einer der ganz Großen der europäischen Kinder- und Jugendtheaterszene. Das ist er. Aus einem kleinen Land in unserer Nachbarschaft, das künstlerisch einflussreich war und ist wie nur wenige. Einer, der schon oft mit uns gefeiert, mit uns nachgedacht, mit uns gesprochen und für uns geschrieben und inszeniert hat. Volkstheater für Kinder – Theater, das niemanden ausschließt; Theater, das alle einlädt.

Kindertheater als sinnliches Theater. Eine Angelegenheit des Gefühls, des Herzens, der Hände, der Augen, der Ohren, nicht nur des Gehirns...“.

Der ASSITEJ Preis 2009 geht an Ad de Bont.

Ad de Bont ist nicht der einzige niederländische Name, der uns einfällt, wenn wir über die Grenze blicken: Suzanne van Lohuizen, Pauline Mol, Lisbet Coltof... und andere, sie alle haben uns beeinflusst und geprägt. Doch Ad de Bont schafft es immer wieder, einer der meistgespielten Autoren des deutschen Kinder- und Jugendtheaters zu sein. Zuletzt mit seiner „Odyssee“ – landauf, landab ist sie zu sehen, fasziniert, beeindruckt.

Die Geschichte, wie Ad de Bont zum Autor wurde, ist vielfach erzählt worden. 1980 gründete Ad de Bont gemeinsam mit anderen die Gruppe „Mevrouw Smit“ und irgendwann stellte sich bei den kollektiven Schreib- und Entwicklungsprozessen heraus: Die guten Sätze waren von Ad, sagt er. Tiefe und Relevanz entstehen für ihn in seinem Schreiben allein, nicht kollektiv. Fertig ist der Text dennoch erst, wenn er gespielt wird. Inszenierung und Publikum bleiben Teil des Schreibprozesses. Und so sind sie entstanden, die Stücke, die aus dem Repertoire des Kinder- und Jugendtheaters nicht mehr wegzudenken sind: „Das besondere Leben der Hiletje Jans“, „Das ertrunkene Land“, „Dussel und Schussel“, „Die Ballade von Garuma“, „Der Sohn des Chao“, „Die Odyssee“ und viele andere mehr.

„Das besondere Leben der Hiletje Jans“ entstand aus dem Wunsch heraus „ein großes Stück für das ganze Ensemble ... für alle Altersstufen der Grundschule [also] Volkstheater zu machen“ – so ist es im Buch „Kinder- und Jugendtheater in den Niederlanden“ nachzulesen. Dieser Impetus ist geblieben und zeigt sich auch in kleinen Formen wie „Dussel und Schussel“, einer Pionierarbeit für das Klassenzimmer.

An dieser Stelle ist der Verlag der Autoren zu nennen, der die Beziehung zu Ad de Bont seit vielen Jahren kontinuierlich pflegt und ihn als Flaggschiff niederländischer Dramatik für ein junges Publikum etabliert hat. Und obwohl Ad de Bont hervorragend Deutsch spricht, könnte er ohne Übersetzer wie Jochen Neuhaus und Barbara Buri, Dagmar Schmidt und Wilfried Grote (um nur einige zu nennen) nicht die Bedeutung für die deutsche Szene haben, die er heute hat.

Zu diesem Erfolg haben noch andere beigetragen. Kontakte zu George Podt bestanden seit den frühen 80er Jahren, in denen beide zusammen die Leitung von Wederzijds inne hatten. Jürgen Flügge hat 1985 und 1986 mit Werkschauen an der Schauburg in München unseren Blick auf das Werk Ad de Bonts gelenkt und unsere Faszination für seine Arbeit geweckt. Diese Elemente des Brückenbaus sind zentrale Aufgaben der ASSITEJ. Die europäische Dimension des deutschen Kinder- und Jugendtheaters, die Vernetzung untereinander, die persönlichen Kontakte und die künstlerischen Kooperationen sind keine Einzelfälle, sondern alltägliche Bereicherungen unseres Schaffens. Einem Pionier auf diesem Gebiet gilt der ASSITEJ Preis 2009.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Ad!